

Gliederung

A. Juristischer Teil:

- Schwer nachweisbare Personenschäden, wie z. B. HWS und PTBS
- Probleme des Kausalitätsnachweises, insbesondere Unterschied zwischen haftungsbegründender und haftungsausfüllender Kausalität
- Zurechnungszusammenhang, rechtmäßiges Alternativverhalten und überholende Kausalität
- Beweislastumkehr bei grobem Verstoß gegen Rettungspflichten
- Zurechenbarkeit von psychischen Gesundheitsverletzungen von Polizisten, Einsatz- und Rettungskräften
- Gesetzliche Neuregelung des Familienprivilegs und seine Auswirkungen auf Sozialversicherungs-, Sozialhilfeträger, Haftpflichtversicherer und Drittschuldner
- Probleme des Schmerzensgeldes, insbes. Angehörigenschmerzensgeld wegen Schockschäden, Hinterbliebenengeld, Berechnung des Schmerzensgeldes, Grundsatz der Einheitlichkeit und Teilschmerzensgeld
- Anspruch auf Ersatz vermehrter Bedürfnisse bei Schwerstgeschädigten (häusliche Pflege oder Heimunterbringung, Begleitung auf Urlaubsreisen, behindertengerechter Umbau von Häusern, Kfz u. ä.)
- Gefährdungs- und Verschuldenshaftung bei Personenschäden insbes. im Zusammenhang mit Elektromobilität (z. B. Pedelec, E-Bike, E-Scooter)

B. Medizinischer Teil:

Anhand häufig gestellter Diagnosen werden folgende Fragen hinsichtlich Beurteilung und Begutachtung problematischer Personenschäden behandelt:

- Wie können problematische Beschwerden wie Schmerzen, psychische Symptome oder HWS-Syndrome objektiviert werden?
- Sind häufig unfallfremde Schäden (z.B. Tinnitus, Bandscheibenvorfälle) von unfallbedingten Verletzungen abzugrenzen?
- Welche Untersuchungen und Unterlagen sind für diese Begutachtung erforderlich?